

Udine, Arcivescovile Cod. Folio 19 saec. XII. Initien verzeichnet; einzelnes collationiert.

Cod. Folio 16 saec. XIII. in. Initien verzeichnet; einzelnes collationiert.

Cod. Quarto 26 saec. XI. Initien verzeichnet; einzelnes copiert.

Cod. Octavo 2 saec. XIV. [aus Moggio]. Initien verzeichnet; einzelnes collationiert.

Vercelli, Capitolare Cod. CXLVI saec. XI. med.

Cod. CLXI saec. XI. med.

Cod. CLXII saec. XII. Sind alle erledigt.

Verona, Capitolare Cod. XC (85) saec. IX. ex. Alle Sequenzen erledigt.

Cod. CVII (100) saec. XII [wohl aus Nonantula]. Alle Nicht-Sangallischen Sequenzen nochmals collationiert.

Obwohl noch einige nicht unwichtige Hss. (namentlich in Mailand und Monza) ausstehen, glaubt von Winterfeld dennoch schon jetzt soviel übersehen zu können:

1) Die seiner Zeit auf Grund des Veronensis geäußerte und begründete Vermuthung¹ bestätigt sich, es sei die Sequenzenüberlieferung in Limoges und seinem Kreise von Italien abhängig und nicht umgekehrt.

2) Ebenso ergibt sich jetzt², dass Italien die Sequenzendichtung nicht von St. Gallen, sondern von der Reichenau oder von Bayern aus erhalten hat, das ganz überwiegend der Reichenauer Schule zugehört.

1) N. A. XXV, 389 ff., besonders 402. 2) Vgl. Ilbergs Neue Jahrbücher V (1900), S. 357, aber noch nicht scharf genug formuliert.